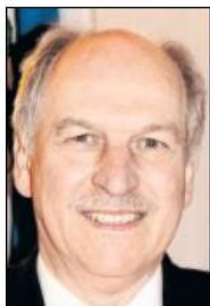


# „Weg vom Schönreden“

## Auszüge aus den Haushaltsreden der Fraktionen im Weingartener Gemeinderat

**Weingarten** (ml). Hans-Martin **Flinspach** (WBB): „Wir haben heute einen Haushalt zu beschließen, der geprägt ist von einer nie da gewesenen Schuldenvermehrung. Im Vermögenshaushalt bringen Investitionen von



H.M. Flinspach

knapp 14 Mio. Euro in diesem Jahr die Gemeinde über ihre Leistungsfähigkeit. Der schwache Verwaltungshaushalt kann nicht im Ansatz die notwendigen Erträge erwirtschaften. Aber jede Maßnahme ist für sich betrachtet durchaus sinnvoll und notwendig. Andererseits gibt es „rentierliche“ Kosten. Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED zeigt bereits große Einsparungen bei den Stromkosten. Das Nahwärmenetz ist als umweltfreundliches und kostengünstiges Angebot für die Bürger zu betrachten. Über den Teil des „Kuchens“, den der Lärmschutzwall der Gemeinde bringen wird, freuen wir uns. Das Baugebiet Kirchberg-Mittelweg halten wir für einen Sündenfall im Hinblick auf Natur und Landschaft sowie auf die Gemeindefinanzen.“

**Wolfgang Wehowsky** (SPD): „In den letzten Jahren war es unser Ziel, aus dem Verwaltungshaushalt einen Überschuss zu erwirtschaften, der dem wirtschaftlichen Verbrauch an Abschreibungen entspricht. Diese Zuführung gelingt in 2016 nicht. Der Gesamthaushalt ist um fast 30 Prozent angestiegen. Der Gemeinderat hat die Verwaltung mit der

Prüfung einer angemessenen Erhöhung aller seitens der Gemeinde erhobenen Gebühren beauftragt. Die exorbitante Steigerung des Schuldenstands wird durch die Aufwendungen für Flüchtlinge verursacht. Hier erwarten wir eine baldige Spitzabrechnung des Landes, mit der ein Teil der Kosten beglichen werden könnte. Die SPD-Fraktion erwartet, dass die in Weingarten erreichten Standards innerhalb der Kinderbetreuung, beim Ausbau der Gemeinschaftsschule und bei einem fairen Miteinander der Generationen durch ein ausgewogenes gesellschaftliches und vereinsgestütztes Angebot weiter ausgebaut werden können.“

**Karlernst Hamsen** (Grüne Liste): „Dass angesichts des allgegenwärtigen Flüchtlingsthemas andere Themen vernachlässigt werden, ist ganz und gar nicht so. Ortskernsanierung, Schule, Kinder- und Jugendarbeit, Seniorenbetreuung, Nahwärmeversorgung, Breitbandversorgung:



K. Hamsen

Diese Themen stehen nach wie vor im Fokus wie das Hallenbad, die allgemeine Verkehrssituation, Straßensanierung,



W. Wehowsky

Baggersee und mehr. Eine signifikante Kostenreduzierung beim Hallenbad kann nur durch Leistungsreduzierung erreicht werden, was aber für die Ziele unserer Gemeinde, ein attraktiver Ort für Jung und Alt zu sein, kontraproduktiv wäre.

Mit der Breitbandversorgung und dem Nahwärmeconcept werden Weichen für die Zukunft gestellt. Die Kinderbetreuung ist eines der wichtigsten Themen in unserer Gemeinde. Jeder eingesetzte Euro in der Flüchtlingsunterbringung wird sich durch ein gutes und weitgehend konfliktfreies Zusammenleben bezahlt machen.

**Gerald Lopp** (CDU): „Weg vom Schönreden. Die CDU-Fraktion sagt klipp und klar, dass sie sich wegen der Neuverschuldung im Zusammenhang mit der Finanzierung der Flüchtlingsunterkünfte und der zu erwartenden Folgekosten Sorgen macht. Alle Ausgaben im Haushalt sind zwingend oder zumindest als erforderlich begründet. Wir haben aber nur wenig Ansatzpunkte, einen besseren Kostendeckungsgrad zu erreichen.

Wir haben einen strukturell schwachen Haushalt. Durch die politischen Vorgaben von Bund und Land wirkt sich die Abhängigkeit von dritter Seite aus. Dann wird auch noch die Kreisumlage erhöht. Alles Geld, das der Gemeinde fehlt. Mit



G. Lopp

Breitband- und Nahwärmeausbau wollen wir einerseits Weingarten zukunftsfähig machen, andererseits drückt die hohe Belastung. Weingarten bietet eine sehr gute Infrastruktur. Dies schlägt sich positiv im Zuzug von Familien nieder, gleichzeitig ergibt sich daraus eine gesteigerte Verantwortung in Bezug auf Kinderbetreuung.“

**Carolin Holzmüller** (FDP): „Beim Haus der Gemeinde Weingarten müssen wir nicht nur die vorhandene bauliche Struktur sanieren, sondern gleich noch weitere Zimmer anbauen und die Außenanlagen umgestalten. Wir rennen seit Jahren der langen Projektliste der Gemeinde hinterher und wenn wir ein paar Meter gutgemacht haben,



C. Holzmüller

kommt schon wieder ein neues Projekt. Die nahezu Verdreifachung der Gesamtschulden ist dem großen Investitionsstau zuzuschreiben. Uns bleibt keine Alternative zur Kreditaufnahme, auch wenn wir das kritisch sehen.

Somit sehen wir es erforderlich, auch viele kommunale Gebühren zu erhöhen. Einer Erhöhung der Grund- oder Gewerbesteuer stimmen wir nicht zu. Im Bereich Asyl hoffen wir für das kommende Jahr auf Zuversicht im Gremium, in der Verwaltung und in der Weingartener Bevölkerung, dass unser Ort eines der zahlreichen positiven Beispiele für eine gelungene Integration sein wird.“